

„Wenn der Iran nicht kapituliert, befinden wir uns in ernststen Schwierigkeiten.“ Warum die USA Ayatollah Khamenei töteten

16:51 03.03.2026

<https://ukraina-ru.translate.google.com/20260303/esli-iran-ne-kapituliruet-my-serezno-popali-zachem-sshabili-ayatollu-khamenei-1076301570.html? x tr sl=auto& x tr tl=de& x tr hl=de>



© REUTERS / Büro des iranischen Obersten Führers

Elena Murzina

Autor der Veröffentlichung Ukraina.ru

Das heimtückische Attentat auf die iranische Führung wird weitreichende Folgen haben, natürlich in erster Linie für den Iran selbst. Die Folgen werden sich jedoch voraussichtlich völlig von den Erwartungen der Angreifer unterscheiden. Der Iran hat nicht die Absicht zu kapitulieren.

Doch es wird auch enorme Konsequenzen für die Vereinigten Staaten selbst geben, für die „Unterstützungscoalition“, für die Länder der Region und für die ganze Welt, und diese sind bereits vorhanden.

Unter dem Deckmantel von Verhandlungen

Der Krieg zwischen den USA und Israel auf der einen Seite und dem Iran auf der anderen Seite begann mit einem Attentat unter dem Deckmantel von Verhandlungen.

Niemand verheimlichte, dass die Verhandlungen geführt wurden, um die iranische Führung in falscher Sicherheit zu wiegen. Und dies ist die erste Folge dieser Ereignisse. Niemand wird mehr mit den USA verhandeln können, ohne einen heimtückischen Angriff von hinten befürchten zu müssen.



© REUTERS / Majid Asgaripour

Unter Verstoß gegen alle Normen

Der Tod des Obersten Führers der Islamischen Republik Iran, Ali Khamenei, schockierte die Welt.

„Ein Mord, der unter Verstoß gegen alle Normen der menschlichen Moral und des Völkerrechts begangen wurde“, schrieb der russische Präsident **Wladimir Putin** in einem Brief an den Präsidenten der Republik Iran.

„In unserem Land“, schrieb Wladimir Putin, „wird Ayatollah Khamenei als herausragender Staatsmann in Erinnerung bleiben, der einen enormen persönlichen Beitrag zur Entwicklung der freundschaftlichen russisch-iranischen Beziehungen geleistet und diese auf die Ebene einer umfassenden strategischen Partnerschaft gehoben hat.“

Der russische Präsident sprach dem iranischen Präsidenten sein Beileid im Zusammenhang mit dem Attentat auf Ayatollah Khamenei aus.

„Friedensstifter“ Trump

Der erste politische Führer, der durch die Rakete, die den Ayatollah tötete, einen vernichtenden Schlag erlitt, war Trump selbst.

Es gibt keinen „Friedensstifter Trump“ mehr (das war schon vorher klar, aber jetzt ist das „Friedensstiftergrinsen“ vollständig entlarvt).

Es gibt keinen „Daddy Donald“ mehr, der bei Kundgebungen komisch tanzt.

Und es gibt nicht einmal mehr einen Politiker namens **Donald Trump** . Es gibt den Mörder des Ayatollah, des obersten Herrschers von Iran.

Es ist bereits deutlich geworden, dass die Demokraten diesen „Friedensstifter“-Angriff nutzen, um die Zustimmungswerte der Republikaner zu zerstören. Aber auch viele in der Republikanischen Partei sind mit der aktuellen Entwicklung äußerst unzufrieden.

Laut einer Umfrage der Washington Post unterstützen nur 22 Prozent der Amerikaner Trumps Vorgehen. Die meisten verstehen nicht, was die USA im Iran tun und warum.

Aber es gibt auch zig Millionen Muslime in den USA selbst und in Europa, wo die meisten EU-Länder die USA im Krieg gegen den Iran unterstützten.

Dies ist eine weitere „Stellvertreterarmee“ des Iran im „Garten Eden“ und in Amerika.

Die Bevölkerung dieser Länder könnte schon bald mit einer gewaltigen Welle des Terrorismus konfrontiert sein.

Trump selbst spricht wie ein Dreijähriger:

„Sie sagten, ich würde mich langweilen. Ich langweile mich NICHT. Das ist überhaupt nicht langweilig.“

„Alles läuft gut, hervorragend. Die große Welle steht uns aber noch bevor.“

„Wir hatten mit 4-5 Wochen gerechnet. Wir können noch VIEL länger durchhalten.“

US-amerikanische und Golfküsten-Militärstützpunkte

Stimmt das wirklich? Glauben das auch Trumps Verbündete, die sich für die Ansiedlung von US-Militärbasen entschieden haben und nun zu Zielen iranischer Raketen geworden sind?

Ein separates Problem betrifft die Luftverteidigungssysteme und die vielgepriesenen Patriot-Raketen, die von den Golfstaaten erworben wurden. Sind sie in der Lage, iranische Raketen und Drohnen abzuwehren? Die Luftverteidigungssysteme, die naturgemäß von den USA stammen, werfen bereits viele Fragen auf.

Amerikanische Stützpunkte brennen. Der britische Stützpunkt in Larnaka brennt.



© REUTERS / Stringer

Der militärisch-industrielle Komplex der USA wird also ein ganz anderes Ergebnis erzielen, als er erhofft hatte. Wer wird seine teuren Systeme noch brauchen, die in der modernen Kriegsführung nahezu nutzlos geworden sind?

Iran hat mindestens sechs Militärstützpunkte angegriffen, wie die New York Times nach der Auswertung von Satellitenbildern und Stellungnahmen des US-Militärs berichtete. Betroffen waren US-Stützpunkte in Bahrain, Katar, Kuwait und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Zu den Zielen gehören das Hauptquartier der Fünften Flotte in Bahrain und ein Hafen in Dubai.

Ein sensationeller Bericht von Reuters: In nicht-öffentlichen Besprechungen gaben Beamte der US-Regierung zu, dass sie KEINE INFORMATIONEN über einen iranischen Angriff auf amerikanische Stützpunkte und Truppen hatten.

Und übrigens gibt es noch eine weitere Konsequenz, abgesehen davon, dass sich die Hilflosigkeit der von den USA gekauften Luftverteidigungssysteme gegenüber iranischen Raketen zeigt.

Dubai und die gesamte Region wurden als sicherer Hafen komplett ausgeschlossen.

Wer kauft jetzt noch Wohnungen in Dubai? Wer fährt dort in Urlaub? Natürlich ist ein vollständiges Verschwinden der Bevölkerung noch in weiter Ferne. Und die militärischen Auseinandersetzungen in der Region werden nicht enden, selbst wenn dieser Krieg sehr schnell beendet wird.

Großisrael

Israel braucht ein „Großisrael“. Um dies zu erreichen, muss der Iran vernichtet werden. Der israelische Ministerpräsident **Netanjahu macht aus seinen Zielen kein Geheimnis.**

Es wurde viel darüber gesagt und geschrieben, dass der Mossad die „Epstein-Akten“ verwahrt. Netanjahu „zwingt“ Trump somit dazu, den Iran zu bombardieren.

Das ist durchaus möglich, aber bei Weitem nicht das Wichtigste. Fast der gesamte Kongress wurde bestochen (das nennt man Lobbyarbeit); es gibt zahlreiche Beweise dafür, auch von Mitgliedern des US-Kongresses selbst.

„Sie können Amerika angreifen, sie können Amerika erpressen“, wettet Netanjahu heute mit Blick auf den Iran. Fakt ist aber, dass Israel selbst die USA seit Langem erpresst.

Fast alle EU-Regierungen sind pro-israelisch eingestellt. Nur Spanien hat sich geweigert, den USA seine Militärstützpunkte zur Verfügung zu stellen.

Die Waffenhersteller sind pro-israelisch.

Der militärisch-industrielle Komplex der USA freut sich natürlich über jeden Krieg.

Es hat sich also bereits eine neue „Koalition der Willigen“ gebildet. Die EU unterstützt die USA.

Doch der Iran denkt nicht daran, aufzugeben.



© REUTERS / Gideon Markowicz

Krieg ist besser als Unterwerfung. „Wir stecken in großen Schwierigkeiten.“

Den Grund, warum sich der Iran für Widerstand und gegen eine Waffenruhe entschieden hat, erklärt der pensionierte Oberst der US-Armee, **Daniel Davis** :

„Die Iraner entschieden, dass ein Krieg mit den USA für sie weniger riskant sei als die Unterwerfung. Sie beschlossen, bis zum Ende zu kämpfen, und genau das haben sie bisher getan.“

Sie können all das lange durchhalten. Wir nicht. Wir sind wahrscheinlich in der Lage, vier bis fünf Tage lang intensive Streiks durchzuhalten.

Wenn die Gegenseite nicht nachgibt, stecken wir in großen Schwierigkeiten.“

Morde statt "Revolutionen"

Eine weitere Konsequenz: Es ist nun völlig klar geworden, dass die Vereinigten Staaten beschlossen haben, eine regelrechte „Gangsterpolitik“ zu verfolgen.

Die Ermordung des legitimen Staatsoberhauptes wird für sie zu einem Mittel der Kriegsführung und zu einem Weg, eine unliebsame Regierung zu stürzen.

Wir haben beschlossen, uns nicht länger mit orangenen Revolutionen aufzuhalten. Wir werden einfach „unseren eigenen Schah“ einsperren, und das war's.

Schluss mit den „Farbrevolutionen“. Sie sind teuer, zeitaufwendig, und außerdem scheinen die „Rosen- und Tulpenrevolutionen“ einfach nicht mehr zu funktionieren.

Lasst uns einfach den rechtmäßig gewählten Präsidenten töten!

Es begann nicht mit dem Iran oder Venezuela.

Seit dem Irak, wo Bush Jr. den legitimen Staatschef **Saddam Hussein** ermordete , wurde der Irak geplündert und ins Chaos gestürzt.

Man kann sich an Hillary Clintons Lachen und ihre aufrichtige Freude über die Nachricht von **Muammar Gaddafis** Tod erinnern . Libyen war als Staat geplündert und zerstört worden.

Oder erinnern Sie sich an eine andere Außenministerin – **Madeleine Albright** .

Auf die Frage, ob die Sanktionen gegen den Irak „mehr als eine halbe Million Kinder getötet haben – mehr als in Hiroshima, und ob Sie das für gerechtfertigt halten“, antwortete Madeleine Albright:

„Wir glauben, dass dies gerechtfertigt ist.“

Sie werden also von „diesen“ Leuten keinerlei Mitgefühl für die toten Kinder erhalten.

Heute werden sie auch darüber sprechen, ob der Angriff auf eine Schule im Iran, bei dem nach Angaben iranischer Behörden 171 Mädchen und mehrere Lehrer getötet wurden, „gerechtfertigt“ war.

Bislang zögerte Außenminister **Rubio jedoch, als er nach den toten Kindern gefragt wurde:**

„Ich würde Sie gerne an das Pentagon weiterleiten. Aber natürlich würden wir nicht absichtlich eine Schule angreifen.“



© REUTERS/Abbas Zakeri/Mehr News/WANA

„Missverständnis der Eliten“

Der Iran war bereit, die politischen und militärischen Führer des Landes anzugreifen.

Für alle Führungspositionen wurden spezielle „Vierer“ geschaffen: Stellvertreter, die im Falle des Todes des ranghöchsten Beamten die Kontrolle übernehmen.

Was haben die USA erreicht? Wozu hat der Tod von Ayatollah **Ali Khamenei** und anderen Mitgliedern der iranischen Führung geführt?

Das einzige Problem ist, dass neue Führer die Nachfolge der vorherigen angetreten haben. Und diese könnten sich als deutlich härter erweisen als der kompromissbereite und politisch ausgeglichene Ayatollah Ali Khamenei.

Ganz abgesehen davon, dass Ayatollah Khamenei nun das Bild eines Märtyrers besitzt, ein äußerst aussagekräftiges Bild und Symbol für die islamische Kultur.

Ali Khamenei war bereits 86 Jahre alt. Er war ein sehr alter und kranker Mann.

Der Ayatollah war der spirituelle Vater von 300 Millionen Schiiten.



Ayatollah Khamenei erließ übrigens einst eine Fatwa gegen Atomwaffen. Diese Fatwa verbot die Produktion von Massenvernichtungswaffen im Iran.

Für Muslime ist eine Fatwa wichtiger als staatliche Gesetze. Wenn der oberste spirituelle Führer etwas verbietet, kann es nicht mehr geändert werden.

Die USA hatten jedoch kein Interesse an Irans Atomwaffen. Sämtliche Verhandlungen waren lediglich ein Vorwand.

Aber warum war es notwendig, den Ayatollah zu töten? Um an seiner Stelle die Unversöhnlichen einzusetzen?

Dies sei eine Folge des „mangelnden Verständnisses der Eliten für das, was sie zu kontrollieren versuchen“, schreibt der Politikwissenschaftler und HSE-Professor **Marat Bashirov** .

„Wenn die USA einen Putsch im Iran wollten, würden heute nicht einmal mehr die überzeugtesten Demokraten das gutheißen. Warum? Weil sie Muslime sind.“

Khamenei war genau der hemmende Faktor.

Anstelle seiner Stelle und der seiner Gefolgsleute kommen im Land extrem harte Leute an die Macht.

Sayyid Ali Hosseini Khamenei

Ali Khamenei war von 1989 bis 2026 Oberster Führer des Iran. Davor war er von 1981 bis 1989 Präsident des Iran.

Im Wesentlichen regierte er also den Iran 45 Jahre lang, in dem einen oder anderen Maße.

Seyyed Ali Khamenei ist einer der Nachkommen des Propheten Mohammed.

Nach dem Sturz des Schah-Regimes erhielt Ali Khamenei nicht nur die Präsidentschaft, sondern auch die Position des „Vorbeters des Freitagsgebets“. Dies war eine Art „politische Einweisung“ in Form einer Predigt. Damit wurde Ali Khamenei zum obersten Ideologen des Landes.

Er leitete außerdem die IRGC, die Islamischen Revolutionsgarden, und wurde Ayatollah Khomeinis Vertreter in den Streitkräften und im Verteidigungsrat.



© REUTERS / Büro des iranischen Obersten Führers

Ein Ayatollah (marja' at-taqlid, Vorbild) ist ein spiritueller Führer und die höchste Autorität in Rechts- und Religionsfragen unter den schiitischen Muslimen.

Im Iran ist dieser Titel in der Verfassung verankert. Der Ayatollah erlässt Rechtsgutachten, die für alle Mitglieder der Gemeinschaft bindend sind.

Seyyed Ali Khamenei ist der Autor bekannter Bücher und Studien zum Islam: „Der allgemeine Plan des islamischen Denkens im Koran“ und „Zum Thema Geduld“.

Er wurde als „großer Meister des politischen Ausbalancierens“ bezeichnet.

Welche Strategie wird verfolgt?

Wie wird das alles nun enden und welche Strategie verfolgen Israel und die USA?

Jeffrey Sachs, Professor an der Columbia University und ehemaliger Sonderberater des UN-Generalsekretärs, erklärt:

Jeffrey Sachs:

„Dies ist eine langfristige Strategie der CIA und des Mossad. Israel und die Vereinigten Staaten streben die Hegemonie im Nahen Osten an. Zu dieser Strategie gehörten ein Angriff auf Libyen und der Sturz der syrischen Regierung. All dies war eine Strategie der CIA und des Mossad. Dazu gehörte auch die Invasion des Irak.“

Bombenanschläge. Attentate. Wirtschaftskrieg. Die Folgen für die Welt werden sehr gravierend sein.

„Die Ermordung ausländischer Staatsoberhäupter ist ein empörendes, extrem gefährliches, provokatives, rücksichtsloses und illegales Verhalten. Damit zu prahlen, ist mehr als nur vulgär.“

„Ein Angriff auf die Führung wird die iranische Regierung nicht verändern. Die Revolutionsgarden werden das Kommando übernehmen. Sie werden nicht kapitulieren. Sie wissen, dass sie über mehr Raketen verfügen als die USA und Israel über Luftverteidigungssysteme.“

Warum haben sie den Ayatollah getötet?

Damit die ganze Welt das „Grinsen des Hegemons“ sieht und erzittert?

Die Welt und der Iran sahen es. Aber sie zitterten nicht.



© REUTERS / Khaled Abdullah